

Schenker & Co AG

CASE STUDY LOGISTIK



Auf einen Blick

- ▶ **Produkte:** Saperion ECM-Module in Kombination mit SAP, Einführung der „Elektronischen Speditionsakte“
- ▶ **Integration:** SAP
- ▶ **Implementiert in:** Rechnungswesen- und Lieferbelege

Die Herausforderung

Zugriff auf das System für bis zu 2.000 Mitarbeiter in mehreren Ländern und in verschiedenen Sprachen

Das Resultat

Compliance-gesichert durch automatisierte Arbeitsabläufe und Steigerung der Produktivität; keine Verteilung mehr per Hauspost und E-Mail; Kosteneinsparungen



perceptive software
from Lexmark

Deutliche Vorteile durch die „Elektronische Speditionsakte“

Die Schenker & Co AG nutzte die elektronische Archivierung ursprünglich nur für die Verwaltung ihrer Ausgangsdokumente. Infolge des Umzugs der Unternehmenszentrale musste der Schritt zur Digitalisierung aller Dokumente erfolgen, da nun der Lagerplatz für das bisherige Papierarchiv fehlte.

Künftig soll jeder Sachbearbeiter im Rahmen seiner Tätigkeit und innerhalb seiner Berechtigungen elektronisch auf alle Dokumente eines Vorgangs zugreifen können. Des Weiteren steht der vollständige Verzicht auf den Ausdruck von Dokumenten und weitgehend automatische Vorgangsbearbeitung, z. B. mit Eskalationsstufen, im Mittelpunkt. Durch eine schrittweise Einführung der Saperion ECM Suite werden alle alten Dokumente digitalisiert.

Bereits seit 2003 setzt die Schenker & Co AG in Österreich auf die elektronische Archivierung ihrer Ausgangsdokumente. Von Wien aus werden neben Österreich auch 13 südosteuropäische Länder betreut – von Tschechien bis hin zur Türkei. DB Schenker Österreich war die erste Niederlassung in dieser Region, die das umfangreiche Archivierungssystem der deutschen Muttergesellschaft eingesetzt hat.

Wurden zu Beginn lediglich die Ausgangsdokumente wie Rechnungen und Lieferscheine über „COLD“ archiviert, kam 2004 der Zugriff von Kunden über ein Portal hinzu und Anfang 2009 wurden bereits sämtliche Akten digitalisiert. Über das „Kundenwebgate“ kann jeder Kunde den vollständigen Status seiner Sendungen abrufen. Dies reicht von z. B. einer Antwort auf die Frage „Wer hat bei der Entgegennahme der Sendung unterschrieben?“ bis hin zu Fotos eventuell beschädigter Verpackungen und Sendungen.

“Neben der Schwierigkeit, den Überblick zu behalten, wurde früher unwahrscheinlich viel Papier verbraucht. Unser Archiv platzte aus allen Nähten. Mit der Archivierungslösung von Perceptive Software gehört dieses Szenario zum Glück der Vergangenheit an. Unsere Produktivität wurde deutlich gesteigert und spart uns und der Umwelt stolze 23 Tonnen Papier im Jahr.”

Radim Chval
Dipl.Ing. Projektleiter
Schenker & Co AG

Das Projekt „eHead-Office“ sollte jedoch noch weitere Ziele erreichen: Waren bisher nur die Ausgangsdokumente am Bildschirm sofort einsehbar, sollte jeder Sachbearbeiter gemäß seiner individuellen Berechtigung alle Dokumente eines Vorgangs sehen können. Hierzu gehören sowohl Verträge als auch Versicherungsakten, Kreditdokumente, Zollformulare, Word-Dokumente sowie E-Mails. Die gesamte Kundenakte sollte digital abrufbar sein, ebenso alle internen Akten des Gebäudemanagements, des Fuhrparks und auch alle Reisekostenabrechnungen.

Seit 2009 druckt die Schenker & Co AG in diesen Bereichen kein einziges Blatt Papier mehr. Allein die Ersparnis an nicht mehr benötigtem Lagerraum beträgt ca. 30 Regalmeter. Zusammen mit den E-Mails wurden 2009 bereits mehrere Tausend Seiten juristische Dokumente digitalisiert. Dipl.-Ing. Radim Chval, verantwortlich für das regionale Dokumenten-Management bei Schenker, bemerkt hierzu: „Früher wurden die Akten mit der Hauspost und per E-Mail verteilt. Heute hat jeder Mitarbeiter mittels PC blitzschnellen Zugriff auf jede Akte, für die er eine Berechtigung besitzt.“ Lediglich die Personalakten werden noch in Papierform geführt. Jedoch ist auch ihre Digitalisierung geplant.

Seit September 2011 ist in Wien die aktuelle Ausbaustufe der digitalen Archivierung erreicht. Die „Elektronische Speditionsakte“ (ESPA) verbindet die Eingangsrechnungen mit den Ausgangsrechnungen, den CMR-Frachtbriefen und -rechnungen. Schon kurz nach Eingang der Post befinden sich alle Rechnungen, Anhänge, etc. im digitalen Briefkasten. Der papierlose Workflow zwischen allen Geschäftsstellen und Abteilungen sorgt für unmittelbare und umfangreiche Information. Pro Jahr werden ca. 2,3 Mio. Ausgangs- und 750.000 Eingangsdokumente digitalisiert. So können durch die „Elektronische Speditionsakte“ allein für die ausgehenden Dokumente etwa 17 Tonnen Papier und bei einer siebenjährigen Archivierung 119 Paletten dieses wertvollen Materials eingespart werden.

Zentraler Bestandteil sind die Module des Berliner Softwarehauses Perceptive Software Deutschland GmbH (vormals Saperion AG). Sie gehen weit über eine einfache digitale Archivierung hinaus und erlauben Unternehmen, Prozesse zu optimieren. Zudem verknüpfen sie – auch heterogene – Informationen und lösen Compliance-Anforderungen.

Die revisionssichere Archivierung war auch eine der zentralen Anforderungen der Schenker & Co AG. Das System lässt keinerlei Änderungen in der Dokumenten-Historie zu. Letztere hält jeden Zugriff auf ein Dokument und ggf. jede Änderung dauerhaft fest. Die Frage „Wer hat was wann geändert?“ ist jederzeit eindeutig und nachvollziehbar aus dem System heraus zu beantworten. Vor dem Hintergrund des geplanten Einsatzes in vielen osteuropäischen Ländern war die Unterstützung aller benötigten Sprachen wichtig.

Schließlich war die Perceptive Software Deutschland GmbH aus Sicht von Radim Chval einer der ersten professionellen Anbieter in diesem Bereich. Aus der digitalen Archivierung ergibt sich eine nicht unerhebliche Reihe weiterer Vorteile: Die Dokumente können wesentlich schneller bearbeitet werden. Alle Eskalationsstufen sind automatisiert und für jeden Vorgang ist der aktuelle Bearbeitungsstand zu jedem Zeitpunkt sichtbar.

“Neben den Kundensachbearbeitern steht aufgrund von Digitalisierung und automatischen Workflows ein ganz großer Gewinner fest: die Buchhaltung. Der Zeitgewinn dort ist immens, hat sich doch die Bearbeitungsdauer einer Rechnung von etwa vier Stunden auf vier Minuten verringert.”

Silke Willisits
Saperion ECM-Verantwortliche in der Finanzabteilung
Schenker & Co AG

Unbearbeitete Rechnungen gehören der Vergangenheit an, denn die Buchhaltung besitzt jederzeit einen detaillierten Überblick. Die Suche nach Akten im Haus ist ebenso passé wie Akten, die nicht bearbeitet werden können, weil bereits ein Kollege daran arbeitet. Hier spielen die vielfältigen Möglichkeiten des Systems eine Rolle, denn auf Basis der digitalisierten Dokumente können automatische Workflows definiert werden. Je nachdem, wie lange ein Dokument z. B. nicht bearbeitet wurde, leitet es Saperion ECM automatisch von Eskalationsstufe zu Eskalationsstufe weiter.

So lassen sich auch Skonti zuverlässig nutzen, denn bei drohender Überschreitung der Skontofristen warnt das System die Buchhaltung automatisch. Monatsabschlüsse werden exakter und die Liquidität kann vorausschauender geplant werden.

Der Weg einer Rechnung beginnt bei der Schenker & Co AG heute mit der Digitalisierung sowie Erstellung der Schlagworte und Indizes für jedes Dokument. Zentral sind hier die Sendungsnummer und alle Beiträge. Für die Digitalisierung hat Schenker einen externen Dienstleister gewählt. „Diese Lösung ist kostengünstiger, denn wir müssen uns weder um Hard- noch um Software kümmern und können uns vollumfänglich auf unser Kerngeschäft konzentrieren“, fasst Radim Chval die Gründe für das Outsourcing zusammen.

Bei zeitkritischen Vorgängen, wie beispielsweise kurzen Skontofristen und Kundengutschriften, wird auch schon mal vor Ort gescannt. Die digitalisierten Dokumente mit ihren Metadaten werden bei der Schenker & Co AG anschließend automatisch durch die Stammdaten aus dem ERP-System ergänzt. Gleichzeitig erfolgt der Abgleich mit den erwarteten Kosten aus den Transportprogrammen ProCars und Star. Bei Rechnungen schließt sich je nach deren Höhe die automatisierte Freigabe durch die Sachbearbeiter an.

Die Verteilung auf die „richtige“ Geschäftsstelle, Abteilung oder Verkehrsgruppe erfolgt ebenfalls automatisch. Für Dokumente, bei denen dies nicht gelingt, merkt sich das System die manuellen Eingriffe und lernt dazu. Nach der Freigabe erhält die Buchhaltung den vorkontierten Vorgang zur Endkontrolle und Übergabe ins SAP-System. Innerhalb von zwei Tagen erfolgt eine automatische Rückfrage an SAP, ob die Rechnung ordnungsgemäß gebucht wurde oder ob etwas geklärt werden muss. Dieser Ablauf zeigt, wie wichtig Schnittstellen zu den anderen im Unternehmen eingesetzten Systemen sind.

Die Schnittstelle zu SAP wird von Saperion ECM standardisiert angeboten, weitere Programme lassen sich ebenfalls einfach integrieren. Die Abläufe über sämtliche zwölf Geschäftsstellen sind einheitlich. Um eine hohe Akzeptanz zu erreichen, lassen sie sich jedoch individuell an die jeweilige Arbeitsweise vor Ort anpassen. Zu nennen wären hier die Beitragsgrenzen, nach denen sich die Anzahl der für eine Freigabe nötigen Mitarbeiter richtet und die unterschiedlichen Vorgehensweisen bei der Erhöhung der Eskalationsstufen.

Neben der Lösung für eine Compliance-Anforderung und der Prozessoptimierung sprachen auch das gute Preis-Leistungs-Verhältnis und der kompetente Vor-Ort-Support für Saperion ECM.

Ähnliches gilt für die Eingabemasken, denn auch diese lassen sich schnell und einfach an die individuellen Anforderungen anpassen. Der Scandienstleister archiviert die Originalbelege für ein Jahr. Die Schenker & Co AG kann sie jederzeit anfordern. Der Abruf der Belege geht in die Historie des angeforderten Dokuments ein, wird intern verrechnet und die Kostenstelle des Anfragenden belastet. Pro Monat werden circa 50.000 elektronische Dokumente erstellt und etwa 150 Originale angefordert, meist auf Wunsch von Kunden.

„Say Goodbye to the Wanderer“ – unter diesem Titel beschreibt die Schenker & Co AG in einem firmeninternen Film die Änderungen, die sich mit der Einführung des Saperion ECM-Systems ergeben haben. An die Stelle des physischen Transports von Akten durchs Haus trat der zeit- und ortsunabhängige digitale Zugriff auf den Bildschirm. Die gesamte Investition hat sich dadurch binnen eines Jahres komplett amortisiert. Allein die Papierersparnis beträgt 23 Tonnen pro Jahr. Für diese gewaltige Leistung zugunsten der Umwelt wurde Schenker & Co AG mit dem Pentadoc „ECM Award 2012“ ausgezeichnet und erzielte in der Kategorie „Wirtschaftlichkeit“ den ersten Platz. Der Pentadoc „ECM Award 2012“ ist eine der wichtigsten Auszeichnungen für erfolgreiche Enterprise-Content-Management-Projekte in Österreich.

Im nächsten Schritt plant Schenker & Co AG zum einen, das in Österreich erfolgreich eingesetzte System auf alle Unternehmen in Südosteuropa zu übertragen. In Tschechien ist dies bereits erfolgt. Zum anderen sollen die Eingangsrechnungen der Lieferanten nicht nur digital archiviert, sondern auch direkt in die Workflows des Saperion ECM-Systems integriert werden. Aktuell nutzen etwa 1.000 Mitarbeiter das System, davon bis zu 180 gleichzeitig. Sobald Saperion ECM in Zukunft auch von allen südosteuropäischen Ländergesellschaften eingesetzt wird, erhöht sich die Anzahl der gleichzeitigen Benutzer auf etwa 500 und die Gesamtnutzerzahl wird auf circa 2.000 ansteigen. Für die Einarbeitung in die „Elektronische Speditionsakte“ genügt eine halbtägige und für Keyuser eine eintägige Schulung.

Die vielfältigen Möglichkeiten, Abläufe im Unternehmen einerseits standardisiert und andererseits flexibel gestalten zu können, sind für Schenker einer der überzeugenden Vorteile von Saperion ECM.

Über Schenker & Co AG

DB Schenker ist mit mehr als 95.000 Mitarbeitern an 2.000 Standorten einer der führenden integrierten Speditions- und Logistikdienstleister weltweit. Als Nummer 1 im europäischen Land- und Bahnverkehr, weltweit Nummer 2 in der Luftfracht, Nummer 3 in der Seefracht und einem lückenlosen Angebot in der Kontraktlogistik liefert das Unternehmen alle Lösungen aus einer Hand – entsprechend dem Unternehmensslogan „Delivering solutions“. Im Jahr 2010 haben in der Region 5.261 Mitarbeiter einen Umsatz von 1,5 Milliarden Euro erzielt und insgesamt 8 Mio. Sendungen mit einem Gewicht von 13,1 Mio. Tonnen abgefertigt. Die in Wien angesiedelte Landesgesellschaft Schenker & Co AG ist Marktführer in Österreich und gehört zu den Top-3-Logistikunternehmen in Südosteuropa.

Über den Implementierungspartner Artaker Computersysteme GmbH

Die Artaker Computersysteme mit Sitz in Wien und Geschäftsstellen in Linz und Graz bietet mittelständischen und großen Unternehmen IT-Consulting, Implementierung und Gesamtlösungen an. Schwerpunkte sind die Bereiche Dokumentenmanagement, Enterprise Content Management & Workflow, IT-Infrastructure & Managed Service, Softwareentwicklung und Cloud Services.

Über Perceptive Software

Die Saperion-Produkte von Perceptive Software unterstützen Unternehmen dabei, sämtliche Unternehmensinformationen effizient zu verwalten und Geschäftsabläufe zu automatisieren sowie zu optimieren.



Perceptive Software, ein Unternehmen der Lexmark Gruppe (NYSE: LXX), entwickelt intelligente Capture-, Content-Management-, Process-Management-, Enterprise-Search- und Integrationsprodukte. Die Lösungen von Perceptive Software verbinden unstrukturierte (gedruckte und digitale) Daten über das Unternehmen hinweg mit Prozessen, Applikationen und Mitarbeitern, so dass die enthaltenen Informationen für die Geschäftsprozesse nutzbar sind.

perceptivesoftware
from Lexmark

www.perceptivesoftware.de

Perceptive Software Deutschland GmbH
Steinplatz 2 | 10623 Berlin | Deutschland
Tel: +49 30 600 61-0
mailto:mailinfo@perceptivesoftware.com

© 2014 Perceptive Software, LLC. All rights reserved. PS_DE_Success_DB_Schenker_1411

Artaker
COMPUTERSYSTEME

Artaker Computersysteme GmbH

www.artaker.at | office@artaker.at | 1040 Wien, Heumühlgasse 11
Wien: +43-1/588 52-180 | Linz: +43-732/907 602 | Graz: +43-316/908 701